

Arbeitsaufträge für die Geschichte: „Das Zicklein und der Wolf“

- Die nachfolgende Geschichte vorlesen: Das Kind darf sie nacherzählen.
- Einzelne Wörter heraussuchen: Das Kind darf sie buchstabieren.
- Den ersten Teil der Geschichte noch einmal vorlesen: Das Kind darf sie vollenden.
- Die folgenden Buchstabenschlangen in Wörter unterteilen.
- Buchstabenschlangen in Wörter unterteilen. Diesen Teil der Geschichte abschreiben und die Satzzeichen richtig setzen.
- Das Kind darf die sechs Absätze der Geschichte ausschneiden und richtig zusammensetzen.
- Das Kind darf die Wörter aus der Tabelle zu einem Satz zusammensetzen.

Das Zicklein und der Wolf

Ein neugieriges, junges Zicklein blieb einmal hinter seiner Herde zurück. Jede Blume wollte es beschnuppern und auf jeden Felsbrocken wollte es klettern.

Das wurde ihm zum Verhängnis.

Ein hungriger Wolf hatte das Zicklein schon eine ganze Weile verfolgt.

„Jetzt habe ich dich“, heulte der Wolf und packte das Zicklein.

„Oh weh, ich muss sterben“, meckerte das Zicklein.

„So ist es“, heulte der Wolf.

„Erfüllst du mir einen letzten Wunsch?“, bat das Zicklein.

„Was für einen?“

„Ich möchte fröhlich sterben. Bitte sing für mich. Ich werde dazu tanzen.“

„Ich kann aber nur heulen...“

„Ich finde, du heulst wunderschön“, schmeichelte das Zicklein.

„Wirklich? Findest du?“, fragte der Wolf.

„Aber ja! Bitte heule ganz laut. Je lauter du heulst, desto besser werde ich dann nach deinem Heulen tanzen.“

Der Wolf begann zu heulen.

Da horchten die Schäferhunde auf, die das Fehlen des jungen Zickleins längst bemerkt hatten. Knurrend und mit gefletschten Zähnen kamen sie angelaufen und stürzten sich auf den Wolf.

Der Wolf konnte sich nur mit Mühe retten. „Das geschieht mir recht“, heulte er.

„Statt das Zicklein zu fressen, wurde ich nun fast selbst zerrissen“.

Wenn man sich einen klaren Kopf bewahrt – dann kann man sich immer retten.

Inkiow/ D. Aesops Fabeln, Seite 67 – 68, 2004 Nymphenburger in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung

Unterteile diese Buchstabenschlangen in einzelne Wörter!

E i n n e u g i e r i g e s j u n g e s Z i c k l e i n b l i e b

e i n m a l h i n t e r s e i n e r H e r d e z u r ü c k .

J e d e B l u m e w o l l t e e s b e s c h n u p p e r n

u n d a u f j e d e n F e l s b r o c k e n w o l l t e e s k l e t t e r n .

D a s w u r d e i h m z u m V e r h ä n g n i s .

E i n h u n g r i g e r W o l f h a t t e d a s Z i c k l e i n

s c h o n e i n e g a n z e W e i l e v e r f o l g t .

Zitate: Inkiow/ D. Aesops Fabeln, Seite 67 – 68, 2004 Nymphenburger in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung

**Unterteile diese Buchstabenschlangen in einzelne Wörter,
schreibe den Teil der Geschichte ab und setze die richtigen
Satzzeichen!**

J e t z t h a b e i c h d i c h h e u l t e d e r W o l f
u n d p a c k t e d a s Z i c k l e i n

O h w e h i c h m u s s s t e r b e n
m e c k e r t e d a s Z i c k l e i n

S o i s t e s h e u l t e d e r W o l f

E r f ü l l s t d u m i r e i n e n l e t z t e n
W u n s c h b a t d a s Z i c k l e i n

Schneide die sechs Absätze aus und setze die Geschichte richtig zusammen!

Ein hungriger Wolf hatte das Zicklein schon eine ganze Weile verfolgt.

„Jetzt habe ich dich“, heulte der Wolf und packte das Zicklein.

„Oh weh, ich muss sterben“, meckerte das Zicklein.

„So ist es“, heulte der Wolf.

Das Zicklein und der Wolf

Ein neugieriges, junges Zicklein blieb einmal hinter seiner Herde zurück.

Jede Blume wollte es beschnuppern und auf jeden Felsbrocken wollte es klettern.

Das wurde ihm zum Verhängnis.

Der Wolf begann zu heulen.

Da horchten die Schäferhunde auf, die das Fehlen des jungen Zickleins längst bemerkt hatten. Knurrend und mit gefletschten Zähnen kamen sie angelaufen und stürzten sich auf den Wolf.

Der Wolf konnte sich nur mit Mühe retten. „Das geschieht mir recht“, heulte er.

„Statt das Zicklein zu fressen, wurde ich nun fast selbst zerrissen“.

„Erfüllst du mir einen letzten Wunsch?“, bat das Zicklein.

„Was für einen?“

„Ich möchte fröhlich sterben. Bitte sing für mich. Ich werde dazu tanzen.“

„Ich kann aber nur heulen...“

„Ich finde, du heulst wunderschön“, schmeichelte das Zicklein.

„Wirklich? Findest du?“, fragte der Wolf.

„Aber ja! Bitte heule ganz laut. Je lauter du heulst, desto besser werde ich dann nach deinem Heulen tanzen.“

Setze die Wörter zu einem Satz zusammen!

Zähnen	angelaufen	stürzten
den	Knurrend...	auf
gefletschten	sich	Wolf.
und	kamen	und
sie	mit	bösen

>

Zitat: Inkiow/ D. Aesops Fabeln, Seite 67 – 68, 2004 Nymphenburger in der F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung

Lösung: Knurrend und mit gefletschten Zähnen kamen sie angelaufen und stürzten sich auf den bösen Wolf.